

zuwerfen und sich in der Liebe zum Papstthume zu stärken und zu begeistern, auf daß sie nicht abnehme und erkalte. Diesem Zwecke dient obiges Büchlein vortrefflich. Es ist aber auch ganz darnach angethan, den Muth und das Vertrauen auf den Sieg der Kirche in uns zu beleben! Wenn man liest, was eine schwache, aber gottbegeisterte und darum auch von Gott so gekräftigte und erleuchtete Jungfrau, wie die hl. Katharina von Siena für die Ehre der Kirche, und namentlich des Papstthums zu ihrer Zeit, wo es in der Kirche ebenso traurig, wenn nicht noch trauriger ausah, als jetzt, gethan, gewirkt und ausgewirkt hat: wenn man liest, wie die hl. Katharina von Siena für die Kreuzzüge arbeitet; wie sie in dem aufgeregten Italien den Frieden herzustellen sucht; wie sie durch viele Mühe den Papst bewegt, den für die Kirche so nachtheiligen Aufenthalt in Avignon zu verlassen und wieder nach Rom, dem von Gott gewollten Siege der römischen Päpste zurückzukehren und wenn man von noch so vielen andern großen Bemühungen und Unternehmungen liest, denen sich Katharina mit den größten Kämpfen hingab, bloß um die Braut Christi wieder zu Ehren zu bringen, um Unheil von der Kirche Gottes ferne zu halten, um die kirchliche Wissenschaft zu heben und dem Papstthume die nothwendige Freiheit und das nothwendige kirchliche Ansehen zu verschaffen: wenn man dieses Alles liest und nebstbei das hl. Leben dieser großen Dienerin Gottes durchblättert: da muß man staunen über die Größe der Gnaden, die Gott der hl. Katharina verliehen; aber mit eben derselben Bewunderung erfüllt uns der Eifer, der Muth, die Ausdauer und Thatkraft, mit welcher Katharina der göttlichen Gnade entsprochen und für die Verherrlichung der Kirche Gottes und seines Stellvertreters bis zu ihrem Lebensende gekämpft hat. Nebst diesem moralischen Momente hat dieses Büchlein auch noch großes kirchliches und politisch geschichtliches Interesse. Der Leser dieses Büchleins legt es gewiß nicht aus der Hand, ohne den hl. Entschluß gefaßt zu haben, die hl. Katharina nachzuahmen und nach seinen Kräften in seinem Kreise für das in unserer Zeit so bestürmte Papstthum einzutreten!

Einz.

Johann Burgstaller, Dombikar.

Instructio pro Sacris Ecclesiae Ministris doctrinae Specimen daturis, seu Examen Ordinandorum tum pro Sacris Ordinibus, tum pro Cura animarum, primo Romae ab A. B. Aloisio Togni edita, nunc vero magis accommode exarata et aucta a Joh. Pircher, Canonico Brixinensi. Secunda editio. Permissu Rvdissimi Ordinarii. Oeniponte Libr. Wagneriana. 1876.

Es ist dieß die zweite Ausgabe des bekannten Büchleins Exa-

minis Ordinandorum, welches auch bei Pfarrconcurs-Prüfungen gute Dienste leistet. Diese zweite Auflage ist in vorthafter Weise vermehrt, und finden sich bei den einzelnen Fragen manche recht wichtige Zusätze und Erläuterungen. So z. B. pag. 3 die quaestio I., wo in Responsione der Zusatz sich findet: „Certe graviter peccat, qui tonsuram aut alium ordinem simulatorie tantum suscipit.“ Ferner in eadem parte prima die Zusätze de delictis, — de singulis irregularitatibus ex delicto. Solche Zusätze finden sich auch in den übrigen Kapiteln, und es kann somit diese Auflage nicht besser empfohlen werden, als indem wir uns dabei der Worte des Herausgebers selber bedienen, der in der Vorrede in folgender Weise sich äußert: „Certe aliquando domini examinatores dubii haerent, in quantum cum justa moderatione, quaestiones scientificas proponere debeant, ne scilicet nimium ab aspirantibus ad ecclesiastica munia requirant, et ipsi etiam sacrae theologiae candidati eo facilius ad hujusmodi examina se praeparabunt, si sciant, unde recapitulationem eorum, quae seitu maxime necessaria sunt, quasi in compendio haurire possint.“ Wir wünschen, es möge das Buch von Examinatoren und Examinanden in entsprechender Weise benützt werden.

Dechant B. Höllrigl in Nbs.

Das Gebet nach der Lehre der Heiligen, dargestellt von Gerhard Tillmann, Priester des Redemptoristen-Ordens. Freiburg im Breisgau, Herder 1877. 2 Bände.

Ueber dieses Buch soll eine Recension geschrieben, und gesagt werden, ob es anspreche, ob der Inhalt zum Herzen dringe, ob der Zweck, das Ziel, welches sich der Verfasser vor Augen gestellt, erreicht werde. Dieser Zweck, dieses Ziel ist, sich hinein zu vertiefen in den Geist, in das Gebet und in die Gebetsweise der Heiligen. Es wird erreicht werden, wenn die Sprache des Inhalts Wärme und Begeisterung athmet, die uns als Leser einführt in den Geist der Betrachtung, den der Verfasser selbst in reger Weise beurfundet. Nun, wir dürfen es sagen, daß die Sprache des Inhaltes eine ergreifende und erhabene ist, und daß die trefflich gewählte Eintheilung desselben bezüglich der Arten des Gebetes in harmonischer Aufeinanderfolge uns bis zum höchsten Ziele des Gebetes hinführt, nämlich zum beständigen Wandel in der Vereinigung mit Gott, und der Seligkeit dieser Vereinigung. Die Sprache des Inhaltes ist ja eben die Sprache der Heiligen, die, nächst der Schrift, über jedes gewöhnliche Menschenwerk erhaben ist. — Aber die Heiligen, obwohl Eins im Geiste, in der Anbetung, in der Liebe, sie haben, wie in der einem jeden Heiligen eigenthümlichen Entfaltung des Lebens zur Vollkommenheit, so auch ihre eigenthümliche Anschauungs- und Ausdrucksweise, in

welche man sich durch die Betrachtung hineinleben und hineinlesen muß, um zum Ziele zu gelangen, das sie sich vorgesetzt. Daher enthält vorliegendes Buch allerdings ein für seinen erhabenen Zweck reich ausgestattetes Sammelwerk von Zeugnissen aus dem Munde der Heiligen, das aber wie wir meinen, in solcher Form mehr zur wissenschaftlichen Bereicherung, also mehr für die Katheder des Professors, als für die Zelle des Asceten sich eignet. Geisteslehrern wird es ein reichhaltiges Schatzkästlein sein, voll der trefflichsten Aussprüche der Heiligen; sie gestatten einen tiefen Einblick in das Seelenleben der Letzteren; für solche Leser hingegen, die sich vorzugsweise mit ascetischer, weniger wissenschaftlich gehaltener Lectüre beschäftigen wollen, dürfte vorliegendes Buch, wie jedes andere Lehr- und Unterrichtsbuch vielleicht etwas zu abstract und zu trocken gehalten sein. Doch wir wollen nicht unbillig in unserem Urtheile erscheinen. Ahmt doch der gelehrte Verfasser die Schreibweise seines hochheiligen Stifters, des heil. Alphonsus Liguori nach, und läßt derselbe in genanntem Buche so vielfach die Heiligen sprechen, unwillkürlich wird daher der Leser in den Kreis, in die Gemeinschaft der Heiligen und in den Geist ihres Gebetes eingeführt, und jedes aus ihnen spricht die Sprache der Liebe Gottes, diese tönet dem Leser auf jeder Seite des Buches in's Herz in anmuthig süßer Melodie, und nimmt dasselbe gefangen, um es zum Himmel, zum seligen Frieden des Himmels zu erheben. Darum sei das Buch bestens empfohlen.

Benedikt Höllrigl, Dechant in Ybbs.

Betrachtungen für Priester, oder: der Priester geheiligt durch die Übung des betrachtenden Gebetes, von P. Chaignon S. J. 9. vermehrte Auflage. Aus dem Französischen übersetzt von B. Lenarz, Pfarrer in Illingen (Diocese Trier.) Als Uebersetzung 4. Auflage mit bischöfl. Approbation. Trier 1877. Fr. Pings'sche Buchhandlung.

Wir begreifen es, daß dieses Buch, welches jeder Priester besitzen sollte, die neunte Auflage erlebt hat. Wir können dem Uebersetzer nur zum Danke verpflichtet sein, daß er uns durch die gelungene Uebersetzung dem Geiste und Inhalt dieser Betrachtungen zugeführt hat. Wer sich davon überzeugen will, der lese in der Einleitung die treffliche Unterweisung zur Betrachtung, und beginne dann mit den Betrachtungen selbst, welche genau nach den Ignatianischen Exercitien gereiht und geordnet, den dreifachen Weg nämlich der Erleuchtung, der Reinigung und der Vereinigung und Heiligung ihn führen, anfangend mit der Betrachtung von der Bestimmung des Menschen und des Priesters. Jede Betrachtung enthält trefflich ausgewählte Stellen aus der hl. Schrift und den Kirchenvätern. Jeder

Meditation ist ferner ein kurzgefaßter Inhalt derselben beigegeben. Wir können mit voller Ueberzeugung die Worte, wie sie das Pastoralblatt für die Diocese Ermeland in der Besprechung dieses Buches gebraucht, zu seiner Empfehlung anführen, nämlich: „Tolle — lege — eme, utere.“

Ybbs.

Dechant Benedikt Höllrigl.

Beichtspiegel für Kinder, den wohl auch Erwachsene brauchen können. Von einem Benediktiner des Stiftes Kremsmünster. Mit Genehmigung der hochw. fürsterzbisch. und bischöfl. Ordinariate Salzburg und Linz und der Ordensoberen. 5. vermehrte und verbesserte Auflage. Linz 1878. Verlag der F. J. Ebenhöch'schen Buchhandlung (H. Korb). 16 S. in 12°.

Vor ungefähr zwei Jahren erschien der „Beichtspiegel für Kinder“ von einem Benediktiner-Ordenspriester“ in 2. Auflage zum ersten Male im Buchhandel, indem die 1. Auflage desselben nur in wenigen hundert Exemplaren als Manuscript gedruckt worden war. Damals wurde uns die Aufgabe, diese neue Erscheinung zu recensiren (s. Quartalsschrift Jg. 1877 2. Heft, S. 315). Heute liegt uns die 5. Auflage dieses Schriftchens vor, welche nur in „V. die Genugthuung“ unwesentlich von den früheren Auflagen abweicht, um ein „Gebet nach der Beicht“ und im Anhange um ein „Gebet zum hl. Josef“ vermehrt ist, ohne daß deßhalb die Seitenzahl zugenommen hat. Das günstige Urtheil, welches wir vor zwei Jahren über die Gediegenheit und vorzügliche Brauchbarkeit dieses „Beichtspiegels“ fällten, erneuern wir heute vollinhaltlich bezüglich der 5. Auflage desselben. Er ist ein treffliches Hilfsmittel für den Katecheten, die Kinder zu einer guten Beicht anzuleiten, für die Kinder, sich auf eine solche vorzubereiten und sich frühzeitig ein nicht bloß genaues und aufrichtiges, sondern auch reumüthiges und bußfertiges Beichten anzugewöhnen. Es liegt nicht in unserer Absicht, all' die Vorzüge dieses „Beichtspiegels“ nochmals anzuzählen, wir verweisen vielmehr auf das im Jg. 1877 S. 315 Gesagte; die überraschend schnelle und zahlreiche Verbreitung desselben — innerhalb zweier Jahre wurden drei Auflagen in 50.000 Exemplaren vergriffen — beweiset mehr als hinlänglich, daß ihn viele Katecheten wirklich sehr brauchbar fanden, wie auch unsere eigene Erfahrung bei Anwendung desselben das nämliche bestätigt. Wir erfüllen nur unsere Pflicht, wenn wir auch diese neue Auflage, welche sich der Gutheißung der hochw. Ordinarate von Linz und Salzburg und seit jüngster Zeit auch derselben von Gurl und Brixen erfreut, den hochw. Katecheten auf's Wärmste empfehlen und den Wunsch aussprechen, daß sich bald das Bedürfniß einer 6. Auflage fühlbar machen möge. Korrektheit und Deutlichkeit lassen nichts zu wünschen übrig, der Preis ist sehr niedrig; 1 Stück kostet 3 kr. ö. W. (6 Pf.), 50 Stück 1 fl. 30 kr. (M. 2.50), 100 St. 2 fl. 50 kr. (M. 4.50).

Weißkirchen.

P. Augustin Rauch.

Zur Seelsorge der Schulkinder. Ein Büchlein für Geistliche und Lehrer von Friedrich Kösterus, Pfarrer zu Nieder-Roder, Diocese Mainz. II. umgearbeitete Auflage. Düsseldorf. Druck und Verlag der L. Schwann'schen Verlagsbuchhandlung. 1878.